

papiere





Inhalt

| | |
|--|-------|
| Editorial | 3 |
| Veranstaltungen: Obacht Orange | 4-7 |
| Veranstaltungen: Modulausbildung in Rothmannsthal | 8-9 |
| Veranstaltungen: Traum von Amsterdam | 10 |
| Vorstandspunkt | 11 |
| Feier des 40. Jubiläums des Stammes St. Josef Bamberg | 12-14 |
| Vom Kochen auf Lagern | 14-15 |
| Der Stamm Maximilian Kolbe feiert 35-jähriges Jubiläum | 17-18 |
| piw2015 | 18-19 |
| 85 Jahre Stamm Fürth Einladung zum Stammesjubiläum | 20 |
| Stammeslager 2015 Reise zum Düsterberg | 20-23 |
| Der Bezirk Obermain „auf den Stapfen des Badrons“ | 24-27 |
| Die Pfadfinderstufe des Stammes Andechs Rothenau auf „hoher See“ | 28-29 |
| Jupfis nähern sich des Jahresaktionsthemas | 30-31 |
| 30 Jahre Bezirk Schwabachgrund – vom Jubiläum, Ganoven und Familie! | 30-31 |
| Spirituelles – Zu dem Kirchenbild: Bauleute einer lebenswerten Stadt | 32-33 |
| Ausschreibungen | |
| Gast>>Freundschaft | 34 |
| Menü der Jupfistufe | 35 |
| Leitertag und Georgskirchweih | 36-37 |
| Malwochenende / Modulausbildung | 36-37 |
| Weltjugendtag in Krakau | 38-39 |
| BDJK Bewerbungsfrist | 40 |
| Bayernlager 2016 | 40 |
| Schwarzes Brett | 41 |
| Termine | 42-43 |



Inhalt

Editorial

Liebe Leiterinnen und Leiter,
liebe Leserinnen und Leser!

Diese Papiere-Ausgabe ist geprägt von vielen Veranstaltungen, die in Euren Stämmen und auf Diözesanebene gelaufen sind. Ihr engagiert Euch ehrenamtlich, damit Kinder und Jugendliche vielseitige und spannende Erlebnisse bei der DPSG haben.

Ich finde es ist an der Zeit „DANKE“ zu sagen:

DANKE für die viele Zeit, die Ihr in die Pfadfinderarbeit investiert
DANKE für die Verantwortung, die Ihr bei den Veranstaltungen selbstverständlich übernehmt
DANKE für die Liebe zum Detail, die Ihr immer wieder unter Beweis stellt
DANKE für Eure Kreativität
DANKE für die Freude, die Ihr im Rahmen vielfältiger Aktionen an andere weitergebt
DANKE für ...

Ich wünsche weiterhin viel Spaß bei Eurer Arbeit in den Stämmen und auf Diözesanebene und freue mich, wenn Ihr von Euren Aktionen in den Papieren berichtet und so alle an Euren Erlebnissen teilhaben lasst.

Sommerliche Grüße und Gut Pfad

Andrea

P.S. Der Redaktionsschluss für Eure Berichte von den Sommeraktionen ist der 30.09.2015.



Editorial

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:

Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert / bearbeitet habt (Originalgröße) – Texte am besten im separaten Word-Dokument (gerne mit Autor, Headline, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch jpg, tif, usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität schicken.

„Obacht Orange – Der neuwildgierigfantastenergowölfische Wunschpunsch!“

DAK Wölflinge

Dies war das Motto des ersten Wölflings-Bayernlagers, das vom 1.- 6. Juni 2015 im Pfadfinderzentrum in Rothmannsthal stattfand und sich an der Geschichte „Der Wunschpunsch“ von Michael Ende orientierte. Ca. 600 Wölflinge,

LeiterInnen und HelferInnen, davon 130 aus dem DV Bamberg hatten während des einwöchigen Zeltlagers viele Gelegenheiten neue Freunde aus ganz Bayern kennenzulernen und neue Dinge auszuprobieren.



Wölfi, Rabe, der gute Kobold und die Tierältesten



Der Wunschpunsch



Wölfi und der gute Kobold



Die Hexe, der böse Zauberer und sein Kater Maurizio di Mauro

Wölfi führte die Kinder durch die Geschichte um Kater Maurizio, Rabe Jakob, den Zauberer Beelzebub Irrwitzer und seine Tante Tyrannja Vamperl. Zusammen mit den zwölf Tierältesten durften die Kinder basteln, Lagerbauten errichten, einen Stationslauf absolvieren und verschiedene Aufgaben erfüllen, um den Zauberer und die böse Hexe daran zu hindern, den bösen Wunschpunsch fertig zu brauen.

Nun aber eins nach dem anderen: Am ersten Abend durften die Wölflinge sofort mit ihrer Arbeit loslegen und mussten bis nach Mitternacht Wache halten, da blaue Kobolde das Lager überfallen und 200 Wölflinge klauen wollten. Diese brauchten der Zauberer und die Hexe, um ihren Wunschpunsch brauen zu können. Aufgrund starker und mutiger Wölflinge drangen die Kobolde nicht in das Lager ein und kein Wölfling wurde als vermisst gemeldet.

Bamberger Waldstück-Bewohner



Ein Ausschnitt aus der Wasserbombenschlacht



Zuschauer beim allabendlichen Theaterstück



Unsere Fotowand im Einsatz

Zum Abschluss: Flinke Hände, flinke Füße





Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer



Märchenstunde bei Tina ☺



Unsere gemeinsame Küche mit dem DV Regensburg

Um weitere Angriffe zu vermeiden, mussten die Wös am zweiten Tag durch Lagerbauten ihre Waldstücke (= Diözesandörfer) verschönern um sich Schutzzäune für ihre Dörfer zu verdienen, so dass zum Glück in den folgenden Nächten keine Übergriffe mehr stattfinden konnten.

In den nächsten Tagen durften die Wölflinge zusammen mit den Tierältesten den Wald durchstreifen, um die zwölf Amulette zu finden, mit denen sich die Hexe gegen das vergiftete Wasser schützte. Da alle zwölf Tiergruppen fleißig waren und ihre Amulette gefunden hatten, konnte die Hexe während einer epischen Wasserbombenschlacht, bei der über 1000 Wasserbomben geworfen wurden, überlistet und besiegt werden.

Auch in der medialen Welt waren wir vertreten. Am Mittwochabend gab's eine Live-Schaltete vom Zeltplatz direkt ins Fernsehen des Bayerischen Rundfunks!

Samstagmittag ging es schließlich wieder nach Hause mit unseren erschöpften, aber glücklichen Wölflingen, die sicher noch lange Zeit von diesem Lager erzählen werden.

Viele Grüße und Gut Pfad, Euer Wö-DAK



Veranstaltungen



Veranstaltungen



Der böse Zauberer gibt auf

Diözesankurat bei der Arbeit: Die gesammelten 500 guten Wünsche



(Wetter-) Fahnen-Appell

Das Lager endete mit einer Wortgottesfeier, bei der 500 gute Wünsche gesammelt, gesegnet und in den Wunschkessel geworfen wurden, damit dieser gut und nicht böse werden konnte. Dies wurde anschließend mit einem Straßenfest mit vielen offenen Spiel- und Bastelangeboten und kulinarischen Spezialitäten aus den verschiedenen Diözesen gefeiert. Zum Abschluss am Freitagabend spielte die Band „Supernova“ ein genial tolles Konzert, bei dem sie gemeinsam mit allen Kindern, Leitern und Helfern den Zeltplatz rockte.



Walking Grill

„Mehr als Menschen mit komischen Hüten“ Modulausbildung in Rothmannsthal

Sebastian Paulus Rohmer

Im Mai versammelten sich einmal wieder neue Leiter im Hüttendorf in Rothmannsthal um ihre Modulausbildung



zu absolvieren. Das Motto drehte sich diesmal rund um die Pfadfinderei nämlich „Mehr als Menschen mit komischen Hüten“.

In den Bausteinen ging es hauptsächlich um die Geschichte der Pfadfinderei und das Selbstverständnis als Pfadfinder, so lernten die Teilnehmer die spirituellen Grundlagen unseres Verbandes kennen und bekamen eine Einführung in die Projektmethodik des Verbandes. Auch die internationale Gerechtigkeit kam nicht zu kurz und so erlebten die Modulteilnehmer in einem Planspiel die Aushandlung eines Weltklimaabkommens, in dem sich Kleingruppen in die Situation ihrer Staaten hineinversetzten musste.



Aber es wäre ja keine „echte“ Pfadfinderausbildung gewesen, wenn wir die Abende nicht gemütlich am Lagerfeuer bei Marshmallows und gegrillten Früchten so wie Lagerfeuerspielen hätten ausklingen lassen.



Veranstaltungen

Traum von Amsterdam

Nina Bauer

Vom 26 - 29. Juni machte sich eine Gruppe von 10 Roverleitern und AK-Mitgliedern auf den Weg nach Amsterdam. Die Teilnehmer kamen aus drei verschiedenen Bezirken, mehreren Stämmen und AKs - eine kunterbunte Mischung. Nach einem kurzen Flug landeten wir bei bestem Wetter und bekamen bereits erste Eindrücke einer sehr interessanten Stadt. Am Samstag lernten wir die ersten Facetten Amsterdams auf einer Grachtenfahrt kennen und erkundeten danach die Gassen und Sehenswürdigkeiten per Fuß. Da unser Hostel sehr zentral gelegen war konnten wir weitgehend auf den öffentlichen Nahverkehr und Fahrräder verzichten, auch wenn diese uns bisweilen öfters beinahe umgefahren hätten.

Am Sonntag lernten wir die Biergeschichte der Stadt kennen, indem wir die Heineken Experience besuchten, ein sehr kurzweilig aufbereitetes Museum mit genauen Erklärungen zu allen Produktionsschritten. Abends saßen wir oft gemütlich in den kleinen Bars der Stadt oder entlang der Grachten und haben einige Ideen ausgetauscht und vor allem unser Netzwerk an Leitern verbessert.

Wir blicken auf eine sehr angenehme, amüsante, aufregende, kurzweilige, entspannte und tolle Fahrt zurück und freuen uns schon auf die nächste Roverleiterveranstaltung!



Veranstaltungen

Fränkisch Pfadfinden – oder: „Was macht uns aus?“

Mehr und mehr habe ich das Gefühl, dass in Gesprächen, die ich (nicht nur beruflich) führe, immer wieder ähnliche Themen angesprochen werden: „Was macht mich aus?“ „Bin ich etwas Einzigartiges oder nur einer unter Millionen?“ „Was prägt mich und was möchte ich prägen?“ Die Frage nach den Besonderheiten des eigenen Lebens beschäftigt! Ich denke, sich solchen Fragen zu stellen, gehört unmittelbar zum Leben dazu! Man vergewissert sich selbst, entwickelt sich weiter und hat bestenfalls Menschen, die einen mit auf die Spur bringen und suchen helfen. Solch eine Art der Reflexion ist aber nicht nur für jede einzelne Person wichtig - auch Gruppen und Organisationen brauchen immer wieder eine Verortung, was sie eigentlich ausmacht, damit sie authentisch, glaubwürdig und begeistert in der Welt agieren können. Nicht zuletzt deswegen sollte sich jeder Stamm, jede Stufe, jeder Bezirk und auch die Diözesanebene immer wieder diesen Fragen stellen!

Eine verbindende Eigenschaft, welches den DV Bamberg besonders prägt, ist unsere Heimat: FRANKEN - Von Metropolen wie Nürnberg, Wirtschaftsstandorte wie Erlangen bis hin zu naturbelassenen Gebieten in der Fränkischen Schweiz ...über Bratwörscht - Kerwa - Kanufahren - Klettern - Christkindlesmarkt oder eine Brauereidichte wie nirgends sonst in Deutschland, all dies und viel mehr schafft eine Identität, die in Deutschland einmalig ist, und prägt zugleich unser fränkisches Pfadfinden.

Um diese fränkischen Merkmale aufzugreifen und um zu zeigen, dass uns alle die gleiche Freude vereint, laden wir alle aktiven und passiven PfadfinderInnen am 19. September ab 16.00 Uhr in Rothmannsthal zur Georgs-Kerwa ein! Wir freuen uns auf eine große Gemeinschaft - denn Feiern verbindet!

Bis dahin halte ich es mit den Worten der Acapella Gruppe Viva Voce: „Lieber Gott, wir wollen dir danken, dass wir zu Hause sind in Franken!“

Gut Pfad
Euer Tobias



Vorstandpunkt



Feier des 40. Jubiläums des Stammes St. Josef Bamberg

Cathrin Beyer

Am 27. Juni beging der Stamm der DPSG St. Josef in Bamberg seinen 40. Geburtstag. Zu diesem Anlass machten sich alle „Josefler“ auf zu einer gemeinsamen Jubiläumsfeier auf dem Zeltlagerplatz des Pfadfinderzentrums Baunach.

Am Freitag begannen Rover und Leiter mit dem Aufbau der Jurtenburg und die Küche richtete sich ein. Laut Anmeldungen sollten rund 70 Erwachsene und fast 30 Kinder am Samstag zum Feiern vorbeikommen. Trotz unbeständigem Wetter schlossen die Pfadfinder den Bau der Jurtenburg (Ovaljurte mit zwei angebauten Jurten) gegen Mittag ab. Bis alle Feinheiten erledigt waren dauerte es dann noch bis kurz vor 15 Uhr als dann schon die ersten Gäste eintrafen.

Von aktuellen Pfadfinderfamilien über Ehemalige über Gäste von anderen Stämmen war alles vertreten. Schon interessant welche Geschichten Ehemalige aus den verschiedenen Generationen zu erzählen haben! – Aber alle waren sich einig, dass es ein schöner und meist prägender Teil ihres Lebens war.

Dank der gespendeten Kuchen waren am Nachmittag alle gut

versorgt und die Kinder hatten Spaß die Stationen zu durchlaufen um die (Rover-)Prinzessinnen Karen und Lena von dem Drachen zu befreien.

Als die Vorbereitungen zum Gottesdienst anliefen zog sich der Himmel zusammen und ein heftiges Gewitter zog auf. Da blieb nur Unterstellen und Abwarten!

Nach der Begutachtung der kleineren Schäden und dem „einsammeln“ der verstreut unterstehenden Gäste ging es dann mit dem gemeinsamen Gottesdienst weiter. Zu Thema „Gemeinschaft“ hatten sich Charli, Barbara und Tobias einiges einfallen lassen. Von nachdenklich bis interaktiv war es ein würdiger Gottesdienst für alle Pfadfindergenerationen. Die musikalische Untermalung durch Isa und Fabi sorgte zudem für einen schönen Rahmen.

Danach ging der Abend zum gemütlichen Teil über: Es gab ein leckeres Buffet zusammengestellt von Matze, Eva, Benni und Charli mit Salaten, Grillfleisch, Feta und, und, und. Leider ließen sich wohl weitere Gäste durch das Unwetter abschrecken, so dass die angemeldete Anzahl von Personen nicht ganz erreicht



wurde. Nach einer kurzen Ansprache des Stammesvorstands und einem kurzweiligen Programmauszug von Florian Herrenleben stand das Zusammensein im Mittelpunkt. Ganz klassisch mit Singen am Lagerfeuer und Stockbrot klang der Abend dann langsam aus.

Der große Dank gilt den vielen Helfern, die sich für die schöne Feier eingesetzt haben und den diversen Sponsoren von Fleisch, Fahrzeugen und Getränken, die das Jubiläum unterstützt haben.

B²
Bezirk2
Stamm
St. Josef Bamberg

B²
Bezirk2
Stamm
St. Josef Bamberg



Vom Kochen auf Lagern – ein Nachtrag aus dem Jahr 2014...

„Als PfadfinderIn lebe ich einfach und umweltbewusst“.

Jonas Karioui & Isabella Dirnberger, St. Josef Bamberg

Solche Sätze sind eingängig und klingen schön. Aber inwiefern setzen wir diese Grundsätze auch tatsächlich im Pfadfindertag um? Können wir unseren Auftrag, nachhaltig und umweltbewusst zu leben und zu essen, auch auf unseren Lagern umsetzen – oder stoßen wir damit an unsere finanziellen und organisatorischen Grenzen? Bei unserem Stammeslager 2014 haben wir uns dieser Herausforderung angenommen und versucht, eine ganze Woche lang möglichst ökologisch und regional zu kochen.

Nachdem die Themen Fleischkonsum, Nachhaltigkeit, Ökologie und respektvoller Umgang mit Lebensmitteln bei uns in der Leiterrunde – aber auch in privaten Diskussionen – immer wieder aufkamen, entschlossen wir uns dazu, unsere guten Vorsätze in einem Pilotprojekt mit Unterstützung des Küchenteams umzusetzen.

Vorbereitung:

Da das Küchenteam komplett neu war, standen wir gleich vor zwei großen Herausforderungen: Zum einen kochten wir zum ersten mal sieben Tage für ca. 50 Leute. Zum anderen wollten wir das ganze Essen möglichst aus ökologischer Erzeugung beziehen.

Bereits bei unseren ersten Küchenteam-Treffen stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach war, unseren Auftrag umzusetzen. Da wir biologische Nahrungsmittel aus der Region wollten, mussten wir bereits während der Planung genau überlegen, welche Gerichte finanzierbar und auch logistisch umsetzbar

waren. Außerdem entschieden wir uns aus finanziellen und ethischen Aspekten für eine begrenzte Anzahl an Gerichten mit Fleisch, insgesamt also vier „Klassiker“ der Lagerküche. Auch Milchprodukte sind in biologischer Qualität deutlich teurer, so dass wir auch hier Einschränkungen, insbesondere beim Frühstück, machten. Überraschenderweise wurden aber auch scheinbar ganz einfache Sachen wie Gemüse, Obst, Kaffee oder Tee zu einer echten Herausforderung: Äpfel aus Neuseeland sind deutlich billiger als vom Bodensee, Kartoffeln aus Franken findet man im Juni nicht unbedingt in jedem Supermarkt. Wir rannten also – wie die Verrückten – durch die Supermärkte und verglichen Preise, um alles möglichst finanzierbar zu halten. Eine weitere Schwierigkeit war die Logistik. Da unser Lager nicht bei uns in Bamberg sondern in Coburg stattfand, kannten wir den dortigen Markt nicht. Die Internet-Recherche nach Biometzger und Biobauern im Vorfeld stellte sich als gar nicht so einfach heraus. Als wir dann einige Supermärkte und Bauernhöfe durchtelefoniert hatten, wurden wir aber schließlich fündig. Ein großer Supermarkt hatte sehr viel regionales Obst und Gemüse. Am Telefon ging die Filialleiterin alle Produkte, die wir für unsere Gerichte brauchten, durch. Je nachdem, welche Nahrungsmittel aus Franken (oder zumindest aus der Nähe) verfügbar waren, mussten wir unsere Rezepte und Gerichte ändern. Das Fleisch und die Milchprodukte bereiteten uns die größten Schwierigkeiten. In Bamberg kannten wir mindestens drei Biometzger, wohingegen in Coburg und Umgebung kein

lokaler Biometzger zu finden war. Somit mussten wir auch hier auf einen lokalen Supermarkt ausweichen. Ein ganz großes Dankeschön geht hier an den zertifizierten Demeterbauernhof „Gärtnerei Callenberg“ in der Nähe von Coburg, der uns große Mengen Fleisch für unsere Fleischgerichte bei einem Biogroßlieferanten ohne Aufpreis bestellte! Von dort bezogen wir dann auch gelegentlich Brot, Gemüse und vor allem Bioeier aus eigener Produktion. Letztlich kauften wir dann auch biologisch abbaubare Seife und Spülmittel, was wir vorher noch nicht bedacht hatten. Damit waren alle Vorbereitungen getroffen und wir hatten unsere regionalen Obst- und Gemüsebestände, sowie unser Biofleisch und Biomilchprodukte beisammen!

Auf dem Lager:

Während des Lagers gestaltete sich der Einkauf deutlich komplizierter als für eine nicht ökologische Küche. So hatten wir drei verschiedene Stationen für unsere Einkäufe: Biomilchprodukte im Tegut, Biofleisch beim Callenberghof und regionales Obst und Gemüse bei REWE. Wenigstens unsere regionalen Brötchen wurden an den Platz geliefert! Auch das Kochen selbst war nicht ganz ohne. Wir mussten zum Beispiel feststellen, dass wir ein Spätzlegericht geplant hatten – ohne darüber nachzudenken, dass in Spätzle Teig Eier sind. Und diese Eier sind natürlich bei Fertigspätzle keine Bioeier. Also haben wir für 50 Leute zu viert Spätzle selbst gemacht, mit Bioeiern vom Callenberghof.

Unterm Strich...

Unsere Ökokochbilanz lässt sich wie folgt zusammenfassen: Tierische Produkte (Fleisch, Milch, Käse...) kauften wir ausschließlich in Bioland/Demeter/Naturland-Qualität, das Gemüse war nahezu komplett aus Franken oder zumindest Süddeutschland und Kaffee und „Schokoaufstrich“ waren „fairtrade“. Zusätzlich erhielten wir Unterstützung in Form von mitgebrachter selbstgemachter Marmelade und dem Honig eines befreundeten Imkers, was uns finanziell etwas entlastete.

Was war schließlich die Gesamtbilanz des Pilotprojektes „Ökologische & nachhaltige Küche“? Finanziell gesehen – eindeutig rote Zahlen, da wir die finanzielle Mehrbelastung nicht direkt an die Eltern und Familien weitergeben wollten. Auch der Arbeitsaufwand unseres Küchenteams, insbesondere durch die Planungen im Vorfeld, war deutlich höher und begleitet von zahlreichen Diskussionen, was auf jeden Fall umgesetzt werden sollte und wo doch Abstriche nötig sind. Trotzdem bewerteten alle Beteiligten, auf Organisatoren-, Teilnehmer- und Elternseite, das Projekt als gelungen. Unsere Wölflinge, Jupfis, Pfadfinder und Rover ließen sich von der Begeisterung des Küchenteams für gutes Essen, dessen Herkunft und Zubereitung, anstecken – so dass man ständig Teilnehmer in der Küche beim Gemüseschnippeln und Mithelfen fand. Es bleibt das Gefühl, den Teilnehmern mehr mitgegeben zu haben als eine nette, abwechslungsreiche Ferienwoche: Sie konnten erleben, dass nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Essen nicht nur Verzicht und Zwang sind, sondern Spaß machen und ganz schön lecker sind.

In Zukunft möchten wir das Thema weiter präsent halten, das Gelernte umsetzen und optimieren – und natürlich hoffen wir auf viele Nachahmer. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an uns wenden!



„Allzeit (tanz)bereit“ – Der Stamm Maximilian Kolbe feiert 35-jähriges Jubiläum

Kathi, Lena, Meike, Mona

Elegant, herausgeputzt, also durchaus salonfähig: Auch so kann Pfadfinden sein. Am 14. März 2015 feierte der Pfadfinderstamm Maximilian Kolbe sein 35-jähriges Bestehen mit einem glänzenden Jubiläumsball in der Sporthalle des DJKs in Nürnberg-Ziegelstein. 250 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ehemalige, Eltern und Freunde des Stammes zeigten sich an diesem Abend „Allzeit tanzbereit“.

So ein Abend bedarf natürlich auch einer Menge Vorbereitung für alle Beteiligten. Unsere Jüngsten, die Wölflinge und Jungpfadfinder, studierten eine Choreografie zum Song „Help!“ der Beatles ein und präsentierten diese stolz am Ball. Die Pfadfinder- und Roverstufe sowie einige Leiter trafen sich zur wöchentlichen Tanzstunde im Pfarrsaal der Gemeinde, die durch die fabelhaften und geduldrigen Tanzlehrer Sonja Kemethmüller und Thomas Kühnl möglich waren. Um eine Sporthalle in einen feierlichen Ballsaal zu verwandeln, ist auch Einiges an Dekoration von Nöten. Deshalb wurden 300 Luftballons, ein Meer aus



Krepppapier-Blumen und meterweise Papier verbastelt. Ein Highlight war sicherlich die schwebende, 2,50m-hohe Zahl 35 aus Pappmaché, die (fast) den ganzen Abend über den Tanzenden thronte.

Das Fest wurde durch die Stammesvorstände Meike Gentner, Mona Schönfelder und Dominik Klein mit einem Eröffnungstanz feierlich eingeläutet. Der Tanzkurs hatte sich ausgezahlt. Sowohl Eltern als auch Grüpplinge konnten das Tanzbein wie Profis schwingen. Aber nicht nur Tänzer kamen an diesem Abend auf ihre Kosten. Auch in der Lounge, in der Spielecke und an der Cocktailbar konnte man sich die Zeit vertreiben. Durch weitere Angebote wie der Photobox, einem Pfadfinderquiz, Dia-Show und Tombola kam keine Langeweile auf. Zu einem richtigen Tanzball gehört natürlich auch die Krönung von Ballkönigin und Ballkönig. Amelie Bayer und Florian Hörlein wurden durch ein geheimes Komitee dazu gekürt. Bis spät in die Nacht wurde getanzt, gefeiert und gelacht.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, die uns auf vielfältigste Weise unterstützt haben. Es war ein rauschendes Fest, das so schnell nicht in Vergessenheit gerät.

Auf die nächsten 35 Jahre!
Gut Pfad,



#piw2015

Benjamin Regel

Am Freitag des Pfingst-Wochenendes machten wir, die Rover, Pfadis und Leiter aus St. Josef-Allerheiligen Nürnberg und Max Kolbe, uns in Autos auf den Weg nach Westernohe, dem größten Pfadfinder-Zeltplatz Deutschlands. Für einige von uns war es das erste Pfingstfest im Westerwald und alle freuten sich sehr darauf, da ein Zeltlager mit 4000 Pfadfindern aus ganz Deutschland immer etwas Besonderes ist. Als wir ankamen standen die meisten Zelte schon, da ein paar von uns schon einen Tag vorher anreisten.

Den Abend liebten wir, wie jeden folgenden, mit einem Lagerfeuer in einer eigens dafür aufgestellten Jurte, aus-

klingen. Wir wärmten uns und sangen ausgelassen in die dunkle Nacht, bis die Campstaffs auftauchten, ja selbst der Bundesvorstand beehrte uns mit ihrer Anwesenheit. Ab Samstagmorgen gab es ein vielfältiges Programm mit Themenschwerpunkten wie z.B.: „Menschen mit Behinderung“, „Flucht“, oder „Bienensterben“. Durch Spiele, Workshops, Plakaten und Filmen wurden wir über die jeweiligen Themen informiert und direkt mit einbezogen. Es gab zum Beispiel ein Spiel, bei dem man die Flucht eines Menschen nachspielt und nachempfinden konnte. Trotz der meist ernsten Themen war die Stimmung gut und ausgelassen und es machte großen Spaß!

Es gab auch ein Internationales Dorf, in dem Pfadfinder verschiedener Länder zum Gespräch, zu Workshops wie

Manch einer erkundete auch den, wirklich riesigen, Zeltplatz und knüpfte Kontakte. Abends war Campfire-Abend mit freier Bühne, auf der die verschiedensten Länder, Gruppen und Einzelpersonen, Tänze, Lieder und Choreographien zum Besten gaben.

Am letzten Abend gab es noch einen Gottesdienst den wir, zum Teil wegen Regen, leider verpassten. Bei unserer Abreise hatten wir Glück im Unglück, der heftige Regen setzte erst ein, als ein Großteil unserer Zelte und des Materials schon in den Autos verladen war. Wir fuhren dann mit einem leicht wehmütigen Gefühl nach Hause. Trotz des Missgeschicks werden wir auch nächstes Jahr wieder unsere Zelte in Westernohe aufschlagen. Versprochen!



Südafrikanische Gumboot Dance oder Internationalen Aktivitäten einladen. Abends spielte die Pfadfinder-Band "VHS" auf und, trotz des Alkoholverbotes, wurde reichlich gefeiert. Auch am Sonntag gab es reichlich Programm und in den Pausen spielten wir Menschenkicker. Wir veranstalteten ein Hin- und Rückspiel der beiden Stämme. Das erste Spiel verlief ohne große Vorkommnisse und Max Kolbe gewann. Das Rückspiel am Sonntag allerdings verlief weniger glimpflich.

Zwei Spieler von Max Kolbe verletzten sich so schwer, dass einer ins Krankenhaus gebracht wurde und ein anderer den Rest des Tages im Rollstuhl transportiert werden musste. Als auch noch ein anderer Spieler Kreislaufprobleme bekam, waren wir nah dran das Spiel abzubrechen. Doch wir spielten weiter. Allerdings machten sich die Verluste bemerkbar und St. Josef-Allerheiligen gewann die Rückrunde.



85 Jahre Stamm Fürth Einladung zum Stammes- jubiläum

Thomas Söllner
„Seit nunmehr 85 Jahren gibt es die DPSG in Fürth. In dieser Zeit wurde so einiges erlebt. Daher ist ein solches Jubiläum eine optimale Möglichkeit einmal zurückzublicken, Erfahrungen auszutauschen und zu feiern. Das



Nürnberg | Fürth
Stamm
Sophia
Magdalena
/
Stamm
St. Ludwig

möchten wir natürlich nicht nur stammesintern, sondern auch mit allen anderen Freunden der DPSG. Daher laden wir herzlich zum Festempfang am 26.07.2015 ab 14.00 Uhr im Pfarrsaal der Christkönig Kirche in Fürth (Friedrich-Ebert-Str. 5 in 90766 Fürth) ein. Neben dem bunten Programm ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Für die bessere Planung bitten wir um Anmeldung unter Thomas. soellner@dpsg-sms.de. Wir freuen uns darauf viele von euch am Festempfang zu begrüßen.“

Stammeslager 2015 Reise zum Düsterberg

Text und Fotos: Sebastian Boblist

Gehen Pfadfinder nachts durch einen Wald, stehen auf einmal vor Leiter und Tür. Was wie ein flacher Witz beginnt, entpuppt sich als Auftakt zum diesjährigen Stammeslager der DPSG St. Ludwig. Im Wald bei Pfünz steht tatsächlich eine funktionierende Tür, die den Weg in den Wald versperrt. Davor ein Leiter des Stammes. Hinter der Eingangstür warten zahlreiche Märchenfiguren an einem von Kerzen, Lichterketten und LEDs erhellten Pfad um Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover auf dem Düsterberg willkommen zu heißen. Die Leiter des Stammes waren von einem Fluch befallen, der sie in Märchenfiguren und den Osterberg in den Düsterberg verwandelt. Um diesen Fluch zu brechen mussten die Kinder und Jugendlichen des Stammes gemeinsam einige Aufgaben bewältigen. Ein Dorf zu errichten, in dem sich Märchenfiguren und Teilnehmer gleichsam wohl fühlen.



Die erste Aufgabe bestand im Bau von Lagerbauten auf dem Düsterberg. Es wurden Kerzenständer gefertigt und auf dem Platz verteilt, des eher mäßigen Wetters wegen ein Unterstand über Lagerfeuerplatz und Holzlager errichtet und als besonderes Highlight, ein vielgenutzter Spielplatz gebaut. Eine Schaukel, ein Balancierbalken und eine Rutsche waren aus Stangenholz und Seilen aufgestellt worden. Im anschließenden Geländespiel ging es in Kleingruppen darum Waldschrate im Dickicht des Waldes zu entdecken, zu fangen und mitgeführte Märchensymbole zu merken. Konnten diese richtig den einzelnen Waldschraten zugeordnet werden, gab es als Belohnung eine mysteriöse Karte vom König des Spiels. Diese sollte im Verlauf des Lagers noch wichtig werden. Abends wurden ein Schmugglerspiel und das actionreiche X15 auf der angren-



Nürnberg | Fürth
Stamm
St. Ludwig



zenden Wiese gespielt und schließlich am Lagerfeuer gegessen und einer Gute-Nacht-Geschichte gelauscht, natürlich einem Märchen. Der am folgenden Tag stattfindende Postenlauf konnte dank der am Vortag erspielten Karte von statten gehen und so wurde bei Robin Hood mit der Armbrust geschossen, versucht Captain Hook und Peter Pan von einer Holzplanke zu stoßen, ein Lebkuchenhaus bei der Hexe aus Hänsel und Gretel gebaut und natürlich auch gegessen. An anderen Stationen ging es darum Rumpelstilzchen mit Wissen zu überzeugen, Feuer unter einem Zauberkessel zu entfachen oder auf einer selbstgebauten Seilkonstruktion Rapunzels Zopf aus einem Turm zu ergattern. Artefakt verbrannt, Fluch gebannt. An allen Stationen bekamen die Kleingruppen seltsam geformte Holzteile mit eingelassenen Märchensymbolen, die anschließend gemeinsam zu einem alten

Artefakt verbunden und verbrannt wurden. Dadurch war der Fluch des Düstbergs gebrochen und die Leiter kehrten in ihre angestammten Körper zurück. Am viel zu schnell erreichten letzten Tag des Lagers, wartete neben dem Lagergottesdienst noch ein groß angelegtes Siedlerspiel auf die Teilnehmer. In verschiedene Provinzen aufgeteilt, ging es darum Gebiete zu erobern und magische Gebäude mithilfe verschiedener Rohstoffe wie Einhornhorn und Drachenklauen zu errichten. Ein fulminantes Wochenende für alle Stufen nahm schließlich sein Ende. Das schlechte Wetter konnte die fantastische Stimmung nicht im Geringsten beeinträchtigen und so war es ein durchweg märchenhaftes Lager das der Stamm verbrachte. Einen ausführlichen Bericht und viele Bilder findest du auf unserer Homepage: www.dpsg-ludwig.de Außerdem gibt es unter diesem Link https://youtu.be/H0IZ_u1P118 ein Video zum Stammeslager.



Nürnberg | Fürth
Stamm
St. Otto



Nürnberg | Fürth
Stamm
St. Ludwig



Der Bezirk Obermain – „auf den Stapfen des Badrons“



Oh...!

Obermain

Karin Stengl-Ruppert

Der hl. Georg, der Schutzheilige der DPSG. Traditionell wird der Georgstag mit gemeinsamen Gottesdiensten, Spielen und dem Pflegen von Freundschaften begangen. Dieses Jahr trafen sich, erstmals seit langer Zeit, die Stämme aus dem gesamten Bezirk Obermain, nach einer Sternfahrt mit dem Zug in Bad Staffelstein. Somit waren über 100 aktive und ehemalige Pfadfinder aus den Stämmen Hl. Kreuz (Bayreuth), St. Georg (Friesen), St. Kilian (Altenkunstadt), Andechs-Meran (Lichtenfels) und Andechs-Rothenau (Bad Staffelstein) gemeinsam unterwegs.

Der Wechsel zwischen Fröhlichkeit und Besinnung prägt stets den Charakter aller Pfadfinderveranstaltungen. Bei dieser Aktion ging die Besinnung vor allem um die Frage, warum Georg der Drachentöter als Patron der Pfadfinder erwählt wurde und wie er auch heute noch als Vorbild dienen kann.

Ein seltsames Ungeheuer, ein zerstörerisches Unwesen, ängstigt und terrorisiert die Einwohner einer ganzen Stadt und fordert seine Opfer – ein Drache. Vielleicht sagt Ihr jetzt: „Wirkliche Drachen gibt es doch gar nicht und hat es nie gegeben. Die gibt es nur in Märchen und Legenden.“ Damit habt ihr natürlich recht. Als Fantasiegebilde kommt der Drache jedoch in der Vorstellung aller Völker vor. denken wir an die Chinesen. Als Symbol steht er für das Negative, Böse und Zerstörerische. Einfach alles, was das Leben bedroht.

So betrachtet gibt es sehr wohl noch Drachen, auch in unserer aufgeklärten Zeit.

Mit Fragen zur Selbsterforschung und einigen Beispielen der inneren Drachen, wurde dieses schwierige Thema in kindgerechte Worte gefasst. Die Teilnehmer erhielten kleine grüne Drachen aus Papier mit der Aufgabe: „Überlegt euch etwas zu den folgenden Fragen und schreibt es auf den Drachen.“

Welcher „Drache“ wohnt in mir?

Was ist „Drache“ für mich?

Wovor habe ich Angst?

Wo bin ich verletzt worden?

Wie reagiere ich?

Kann ich selber manchmal ein kleiner Drache sein und anderen das Leben schwer machen?

Zu den „modernen“ Drachen – im übertragenen Sinne – hatten sich einige Rover Gedanken gemacht und stellten ein paar Beispiele vor:

Vorurteile: „Es ist schwieriger Vorurteile zu zertrümmern als Atome.“ (Albert Einstein)

Habsucht: Das stete Streben nach materiellem Besitz, hindert uns an echter Nächstenliebe.

Gewalt: Der Spruch aus dem Alten Testament „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wird auch in unserer aufgeklärten, westlichen Gesellschaft viel zu oft als Leitmotiv gewählt.

Resignation: Sie ist ein Ausharren in untragbaren Zuständen und nimmt uns Kraft und Hoffnung. Sollte man nicht den Drachen der Resignation zuerst bekämpfen, um nicht schon von vornherein vor allen anderen Drachen zu kapitulieren?

Oh...!

Obermain





Auf halbem Weg zum Staffelberg wurde der Pfadfindergründer Baden Powell zu der Wahl des Schutzheiligen zitiert. Denn ein Pfadfinder sollte, wie der heilige Georg, auch in „Schwierigkeit und Gefahr weder Ausweichen noch Furcht kennen“. In der Adelgundiskapelle, auf dem Staffelberg, fand dieser Gedanke in einem Wortgottesdienst mit Liedern und Gebeten seine Fortsetzung. Während der Lesung wurde ein Drache vorne aufgestellt und alle Anwesenden aufgefordert: „Ihr habt alle einen kleinen grünen Drachen erhalten, auf dem jeder seine persönlichen Drachen aufgeschrieben hat. Nun forme aus dem Papier eine Kugel (zerknüllen!!!) und lege diese in den Drachen hier vorne.“

Baden Powell schrieb in „Scouting for boys“: Der Sankt-Georgs-Tag ist der 23. April. An diesem Tag machen es sich alle guten Pfadfinder zur Pflicht, an das Pfadfinderversprechen und das Pfadfindergesetz zu denken. Denkt am nächsten 23. April daran und sendet brüderliche Grüße an Pfadfinder draußen in aller Welt. Nun erneuerten alle gemeinsam ihr Pfadfinderversprechen. Der besinnliche Teil endete mit dem Friedensgruß und der Aussendung „mit der Kraft des St. Georgs“ in die Welt.

Doch auch Spiel, Spaß und die Pflege von Freundschaften dürfen natürlich nicht zu kurz kommen. Das beliebte und allseits bekannte „Chaosspiel“ auf dem Plateau des Staffelbergs schloss sich an eine kleine Naschpause an. Die Kinder und Jugendlichen wurden in alters- und stammesgemischte Gruppen aufgeteilt, um gemeinsam verschiedene Aufgaben zu meistern. Das Spielen und Rennen über die große Fläche war sehr anstrengend und so knurrte vielen bald der Magen. Die Erwachsenen hatten sich derweil ums leibliche Wohl gekümmert und vor der Pfadfinderhütte den Grill angeschürt. Bei Steak, Bratwurst und Grillkäse saßen dann Kinder und Leiter der verschiedenen Stämme bunt gemischt beieinander.

Dieses gemütliche Beisammensein wurde allerdings durch den langsam einsetzenden Regen und den Blick auf die Uhr gestört – die angereisten mussten ja ihre Züge erreichen. Nach einem hurtig abgehaltenen, gemeinsamen Abschlusskreis begaben sich dann alle auf den Heimweg.



Oh...!
Obermain

Oh...!
Obermain



Schiff ahoi und gut Pfad! Die Pfadfinderstufe des Stammes Andechs Rothenau auf „hoher See“

Autorin: Karin Stengl-Ruppert

Fotos : Veit Gagel und Johannes Haack

Bereits seit Jahrzehnten ist ein Segelturn einer der Höhepunkte im Stammesleben der Bad Staffelsteiner Pfadfinder. Dieser führt die Grüpplinge mit ihren Leitern und einigen Freunden fast regelmäßig in die Niederlande, meist ins IJsselmeer. An Bord können die Jugendlichen erlernte Pfadfindertechniken aber auch Pfadfindertugenden unter Beweis zu stellen. Vor Allem Gemeinsinn wird ganz groß geschrieben!

Frei nach einem Motto der Pfadfinderstufe „wagt es“ beginnt der Segelturn mit der gemeinschaftlichen Organisation: Schiff und Busse buchen, Programm aufstellen

und Einkaufen sind nur einige der Herausforderungen, die im Vorfeld gemeinsam bewältigt werden müssen – das geht nicht von „Jetzt auf Gleich“, die Planung begann bereits im Oktober 2014.

Am Freitag, 22.05.15 war es endlich soweit: Nachmittags wurde der Proviant und alles sonst noch benötigte, in den Fahrzeugen verstaut. Nun hieß es, zumindest für die Fahrer, noch ein paar Stunden Schlaf zu ergattern, denn spätestens 0°Uhr war Start angesagt.

Mit 3 voll besetzten Kleinbussen näherten sie sich, via Kassel, Stavoren – dem diesjährigen Startpunkt der Seereise.

Gegen 10°Uhr konnten sie bereits das Gepäck an Bord

räumen und sich dann noch etwas die Füße vertreten. Einer der ältesten Häfen der Region wartete darauf von den Jugendlichen entdeckt zu werden. Fester Boden unter den Füßen sollte ja überdies in der nächsten Woche eine Seltenheit werden.

Als die Avanti startklar war, stachen sie mit Skipper Jan-Wilhelm, Maat Morian und Bordhund Atze in See. Die Strecke des ersten Tages war gewaltig, denn für den geplanten Besuch der Insel Schiermonnikoog (Waddenzee) musste bereits der Abschlussdeich des IJsselmeeres passiert werden. Der erste Halt auf diesem Vorhaben war Harlingen, das aufgrund der späten Ankunft nicht von den Jugendlichen erkundet werden konnte. In den Häfen der Niederlande gilt ab 22°Uhr Hafenuhr und da man nicht immer direkt am Kai, sondern in 2 oder 3. Reihe liegt, muss auf die Nachbarn Rücksicht genommen werden.

Überdies war nach diesem anstrengenden Tag, eine Mütze voll Schlaf für alle kein Luxus.

Der nächste Anlegepunkt in Richtung Schiermonnikoog war die Insel Ameland, auf der dann Ausfüge in den nächsten Ort (Nes) möglich waren. Für Landgänge gab es strenge Regeln, an die sich die Jugendlichen zwar maulend und verhandelnd, aber doch strickt hielten.

Die Avanti hat 1,35m Tiefgang – das ist sehr viel für ein Plattbodenschiff. So verhinderten wieder einmal einer-

seits die Untiefen und andererseits der Wind das gesetzte Ziel Schiermonnikoog zu erreichen. Doch der Skipper Jan-Wilhelm hatte eine reizvolle Alternative in petto: von Lauwersoog – wieder im Süßwasser – über Kanäle nach Leeuwarden und dann weiter wieder nach Harlingen.

Die Reise durch die Kanäle war nur mit Motor möglich, so war diesmal bereits tagsüber Zeit zur Gitarrenmusik zu singen und sich einfach nur auszuruhen. Rechts und links glitten derweil Wiesen, Felder und Ortschaften vorbei – eine völlig neue Erfahrung!

Ab Harlingen konnte dann wieder unter Segeln in die „Zee“ gestochen werden, denn als nächstes Ziel wurde Medemblik angepeilt. Beim Landgang lockte die, neben dem Hafen liegende Burg und die malerische Altstadt. Leider neigte sich die abenteuerreiche Woche schon dem Ende zu und die Jugendlichen segelten noch zurück nach Stavoren, denn die Fahrer mussten sich für die anstehende Heimfahrt ausruhen.

Nach einem gemeinsamen Schiffsputz hieß es schon wieder Abschied nehmen von der Avanti und von Jan-Wilhelm dem Skipper. Eine lange Fahrt lag noch vor ihnen. Die meisten der Jugendlichen sollten diese mehr oder weniger verschlafen.

Am frühen Samstagmorgen konnten die Eltern ihre – ein wenig erwachseneren – Kinder wieder am Jugendheim abholen.

Oh...!

Obermain
Stamm
Andechs
Rothenau

Oh...!

Obermain
Stamm
Andechs
Rothenau



Jupfis nähern sich dem Jahresaktionsthema

Christina Fröba

Die Sippe Tiger der Jupfis aus Heilig Kreuz Bayreuth beschäftigt sich seit einigen Wochen mit der Jahresaktion „Gast>>Freundschaft – Für Menschen auf der Flucht“. Eine erste Annäherung an das Thema erfolgte durch das Textadventure, das die Jahresaktionsgruppe entworfen hat. Schon hier zeigte sich zum ersten Mal das große Interesse der Kinder an dieser Thematik. In den folgenden Gruppenstunden beschäftigten wir uns weiter mit der Problematik, indem wir gemeinsam Filme schauten und darüber diskutierten, was für uns Gründe wären, unsere Heimat zu verlassen. Auch hier waren die Kinder mit großem Engagement und vielen tollen Ideen dabei.

Letzten Mittwoch dann konnten wir uns mit einer Gruppe von Flüchtlingskindern treffen. Ehrenamtliche des Vereins Bunt statt Braun – Gemeinsam stark für Flüchtlinge e.V. betreuen in Bayreuth eine Gruppe für Flüchtlingskinder, die momentan neun Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren

umfasst. Diese Gruppe trifft sich wie wir einmal die Woche, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu kochen und Spaß zu haben. An einer dieser Gruppenstunden nahmen wir mit unseren Kindern teil. Wir trafen uns nachmittags an der Unterkunft der Flüchtlinge und gingen dann gemeinsam in den Wald. Schon unterwegs dorthin knüpften die Kinder erste Kontakte untereinander. Im Wald spielten wir zwei aufregende Runden Capture the Flag. Wir hatten alle großen Spaß an der Sache – Kinder und Betreuer. Am Ende des Tages wollten die Kinder gar nicht aufhören, zusammen Fußball zu spielen. Im gemeinsamen Abschlusskreis wurden bereits Pläne für ein weiteres Treffen gesponnen. Es war sicher nicht die letzte gemeinsame Aktion!

Im Nachgang waren wir Betreuer sehr glücklich darüber, wie unkompliziert und schön eine solche Begegnung ablaufen kann. Die Offenheit der Kinder beiderseits machte die gemeinsame Gruppenstunde zu einem vollen Erfolg. Solch eine Begegnung können wir nur weiterempfehlen!



Oh...!

Obermain
Stamm
Heilig Kreuz
Bayreuth



Schwabachgrund

30 Jahre Bezirk Schwabachgrund – vom Jubiläum, Ganoven und Familie!

Jonathan Friedrich

Schon wieder ein Jubiläum! Diesmal feierte sich der Bezirk Schwabachgrund ob seines 30-jährigen Bestehens.

Los ging es am Samstag, den 13.06, in der Erlanger Innenstadt. Mr. X – das klassische Ganovenspiel – wurde gespielt und so rannten den ganzen sonnigen Nachmittag zur Verwunderung der anwesenden Passanten immer wieder ein aufgeschreckter Mr. X gefolgt von einem Mob aus Wölfen, Jufis, Pfadis und Rovern aus allen Schwabachgrund-Stämmen durch das Erlanger Stadtbild. Die Zeichen der Zeit wurden zudem erkannt, so wurde „Whats App“ genutzt, um Informationen zum Aufenthaltsort des Gejagten zu erlangen. Der Spaßfaktor war natürlich enorm! Irgendwann waren die Fliehenden dann chancenlos und irgendwann waren alle Mr. X gefangen.

Im Anschluss an das Stadtspiel begaben sich alle auf die Silvaniawiese in Frauenaarach. Die Erlanger Stadtwerke seien hier danken erwähnt, da sie einen ganz speziellen Preis für die Pfadfinder festgesetzt hatten. Bis in den Abend hinein wurde gespielt und gelacht, das Fußballfeld bespielt und die Sonne genossen. Ein riesiges Spanferkel thronte

über dem Lagerfeuer und so wurde es am frühen Abend noch einmal ganz still: Die größte Belohnung für das Essensteam, genossen doch alle die wunderbare kulinarische Spezialität mit Kloß und Soße. Nach einer kurzen Andacht und Danksagungen verteilte sich die Menschenmenge zwischen Bar und Lagerfeuer. Schon längst hatten sich unter die Anwesenden eine Vielzahl an Freunden und Ehemaligen gemischt und man konnte schon vermuten, dass der Abend voller interessanter Gespräche, schwelgen in Vergangenheit und Pläne schmieden für die Zukunft bestand. Das Lagerfeuer prasselte und Gitarrenklang erfüllte die Luft.

Und so war das Jubiläum am Ende genau das, was man sich von einem guten Jubiläum erhofft. Denn auch wenn man viele Menschen noch so lange nicht sieht, so wird bei einem Zusammentreffen doch immer wieder klar: Wir sind eine große Familie. Und deshalb muss jedes Jubiläum gefeiert werden. Der Bezirk Schwabachgrund hat indes mal wieder bewiesen, wie groß sein Zusammenhalt ist und wie viele Leute ohne zu zögern in der Vorbereitung mit anpacken. Wir freuen uns auf das nächste Jubiläum!



Oh...!

Obermain
Stamm
Heilig Kreuz
Bayreuth



Schwabachgrund

Zu dem Kirchenbild: Bauleute einer lebenswerten Stadt

Ein Pfadfinder ist aktiv darin, Gutes zu tun, nicht passiv, gut zu sein.

Lord Robert Baden-Powell

Tobias Bienert

Eine gut befreundete Familie, die gemeinsam mit mir in der Schule war, hat seit einigen Jahren einen kleinen Sohn – Cedric. Und Cedrics größte Leidenschaft ist: Lego-Bauen! Immer wenn ich bei ihnen zu Besuch bin sehe ich, welche neuen tollen Gebäude von ihm errichtet wurden – einige krumm und schief, einige farbenfroh, andere wieder mit Fenstern, Türen, und in wenigen dienen sogar Menschen als Mauerwerk!

Faszinierend an Cedrics Baukünsten ist aber eigentlich: Wenn ihm ein Gebäude nicht gefällt, wenn er merkt, dass sein Kunstwerk nicht stabil ist, reißt er es einfach ab und fängt von neuem an.

Schon oft habe ich mir beim Zuschauen und Mitbauen gedacht: So kann man auch unser DPSG-Kirchenbild der Bauleute einer lebenswerten Stadt verstehen! Dieses Kirchenbild beschreibt, wie wir als Pfadfinder leben, aus dem Glauben heraus in der Welt handeln und versuchen, Räume zum Ausprobieren und zum Leben für diejenigen zu schaffen, denen etwas zum glücklich sein fehlt. Es geht uns darum, „die Welt ein Stück besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben“, wie es Lord Robert Baden-Powell so schön gesagt hat.

Aber was heißt das konkret?

Zum einen bedeutet es für uns, dass wir in der Art und Weise, wie wir Pfadfinden leben, Vorbild und Orientierung für andere sind. Wir planen, machen uns Gedanken, und setzen diese Gedanken in die Tat um! Konflikte werden gelöst, unterschiedliche Meinungen respektiert! Wir achten darauf, dass niemand zurück bleibt, halten zusammen und tragen einander. Es braucht nur ein bisschen Mut, Außenstehenden auch davon zu erzählen, warum wir so handeln, wie wir handeln.

Zum anderen bedeutet es aber auch, dass wir unseren Auftrag der „Weltverbesserer“ ernst nehmen und versuchen, Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten in der Gesellschaft zu sehen, zu beurteilen und nötigenfalls zu ändern suchen – so wie Cedric auch immer seine Gebäude begutachtet und verändert. Die Aktion Gast>>Freundschaft ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir im Tun auch Gesellschaft im kleinen und großen verändern können.

Mit dieser Einstellung zeigen wir, wie Kirche sein kann – und dass auch wir ein Teil der Kirche sind. Und diese Einstellung tut glücklicherweise niemanden weh, sondern macht sogar glücklich!

Wer mehr zu den Kirchenbildern der DPSG erfahren möchte:

<http://dpsg.de/de/themen/spirituell/kirchenbilder-der-dpsg.html>



Morgensrunde zum Kirchenbild "Bauleute einer gerechten Welt – so soll Kirche sein"

| Vorbereitung | | | |
|--------------|--|--|--|
| Material | Schokolade oder Süßigkeit, die gleichmäßig auf alle Anwesenden aufgeteilt werden kann → Vorher an LeiterInnen ausgeben und sie instruieren, auch dass es tagsüber Gespräche über Gerechtigkeit geben wird | | |
| Geschichte | Lesen, und merken, dass man sie nacherzählen kann | | |
| ggfs | Lied zum Abschluss | | |

| Durchführung | | | | |
|--|---------------------|---|-----------------------|-----|
| Uhrzeit | Schritt | Inhalt | Material | Wer |
| | aufstellen | Alle bilden einen Kreis | | |
| | begrüßen | | | |
| | einführen | Wir wollen heute uns mit dem Kirchenbild Bauleute einer gerechten Welt – so soll Kirche sein , beschäftigen und da ist die Frage wichtig: Was ist denn gerecht? Diese Frage soll euch durch den Tag begleiten,... bleibt immer mal stehen und denkt nach: ist das jetzt gerecht? | | |
| | motivieren | Und damit ihr das schafft bekommt ihr von uns jetzt eine Stärkung | | |
| | einbeziehen | LeiterInnen verteilen möglichst gleichmäßig die Süßigkeit an alle Teilnehmer | Schoki oder Süßigkeit | |
| | nachfragen | Ist das jetzt gerecht? Jeder bekommt genau das selbe? Was ist wenn die Menschen unterschiedlich sind und echt unterschiedliches oder unterschiedlich viel brauchen? Was ist, wenn das was man verteilt, nicht genau gleich aufzuteilen ist? Oder nicht abgewogen werden kann (Zuneigung, Aufmerksamkeit,...)? | | |
| | vertiefen | Dazu haben wir eine Geschichte gefunden: (Geschichte am besten nacherzählen!) | Geschichte im Kopf | |
| <p>Ein Weinbauer hatte einen großen Weinberg und es deutete sich eine riesige, eine sehr gute Ernte an. Die Trauben hingen voll und saftig an den Reben und schienen schon fast zu platzen. Also suchte sich der Winzer schon früh morgens Erntehelfer, die ihm beim der Arbeit helfen sollten. Er vereinbarte mit ihnen einen Denar, das ist der übliche Lohn, sogar ein bisschen mehr, und sie machten sich an die Arbeit. Zur Mittagszeit ging er nochmal Arbeiter suchen und fand auch welche,... aber weil es so viel zu tun gab, machte er sich am Nachmittag noch einmal auf den Weg und kam nochmal mit neuen Arbeitskräften an. Als es dann Feierabend war sammelte er die Erntehelfer ein und er gab jedem von ihnen einen Denar. Da ärgerten sich diejenigen, die den ganzen Tag dafür gearbeitet hatten und sagten: „Wir standen von morgens an auf deinem Weinberg und haben geschuftet, die andern da nur ein paar Stunden, wieso gibst du ihnen genauso viel wie uns?“ Der Weinbauer aber sagte: „Was beschwert ihr euch? Ich habe mit euch einen Denar ausgemacht und den habt ihr erhalten. Wieso soll ich nicht großzügig sein zu den andern?“</p> | | | | |
| | mitgeben in den Tag | Okay, soweit die Geschichte,... ist das nun gerecht gewesen? – Wir lassen das offen und sagen euch nicht was wir meinen, wir wollen, dass ihr euch heute mal darüber Gedanken macht, was denn wirklich gerecht ist? Kann man alles genau aufteilen? Und wenn dann an wen? Wen muss man denn da alles mit einbeziehen? Nur uns hier auf dem Lager? | | |
| ggfs. | beten | Gott, du liebst alle Menschen gleich, hilf uns heute mal mit deinen Augen auf unseren Alltag zu schauen, und zu spüren, wo es bei uns gerecht zugeht und wo nicht. Schenke uns Ideen für gerechtes Handeln und den Mut es auch anzusprechen wo es ungerecht ist. Lass diesen Tag schön werden für alle Amen. | | |
| ggfs. | | Lied zum Abschluss | | |

| abends | | | | |
|--------|---------------------------|--|------------------------|--|
| | Austausch in Kleingruppen | Alle erzählen, was sie gerechtes oder ungerechtes erlebt haben. Ist das wirklich gerecht /ungerecht Was könnte man besser machen? | Talking stick rumgeben | |
| | | Geschichte vom Winzer und den Arbeitern kommt aus dem Matthäusevangelium (Mt 20,1-16) [X] Gerechtigkeit ist und bleibt ein Thema, eine Anfrage an die üblichen Vorgehensweisen,... wir müssen die Augen offen halten und vielleicht so großzügig sein wie der Winzer,... | | |
| | | „denn Gott lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Mt 5,45) | | |

von Martin Jaegers und Michael Albrecht, Erlangen

Die Bewerbungsfrist für Eure Aktionen ist bis zum 01.12.2015 verlängert. Falls ihr Kontakte zu

Gast >> Freundschaft
Für Menschen auf der Flucht!

3 x 200 €
für
"Pfadfinder und Flüchtlinge gemeinsam unterwegs 2015"

DVBamberg **Jahresaktion 2015**
Du >> zählst!

möglichen Gruppen sucht, könnt ihr euch gerne an Ralph Saffner Tel.: 0911/24449430 oder Michael Ziegler Tel.: 0911/24449433 beim BDKJ Nürnberg wenden. Sie helfen Euch gerne weiter.

Ausschreibungen

Du wolltest dich mit deiner Gruppe schon immer ganz praktisch für Flüchtlinge einsetzen, aber dir hat bisher das nötige Geld dafür gefehlt? Dann haben wir für dich genau das richtige:
Mach mit bei unserem Wettbewerb "Pfadfinder und Flüchtlinge gemeinsam unterwegs 2015". Die drei interessantesten Aktionen werden dort mit jeweils 200 Euro ausgestattet. Das Geld kann allerdings nur für die Unkosten für die Flüchtlinge wie Fahrkarte, Essen u.a. verwendet werden.

Bis Mitte Juli bekommt ihr dann Bescheid, ob ihr den Zuschuss von 200 Euro für eure Aktion bekommt.

Euer Antrag soll folgende Infos enthalten:
>> Datum der Aktion
>> Kurzbeschreibung der Aktion
>> Welche Gruppen waren beteiligt
>> Kosten für die Flüchtlinge

Bewerbt Euch jetzt formlos bis 30. Juni 2015 mit Eurer Aktion im DPSG Büro DV Bamberg:
Zickstr. 3, 90429 Nürnberg
Tel: 0911/26 27 16, eMail: buero@dpsg-bamberg.de

Ausschreibungen

Bei Fragen, Allergien und Unverträglichkeiten wende dich an die Kursleitung:

Vroni.Woehr@dpsg-eichstaett.de,
Diözesanvorsitzende a. D.
Jochen.Kirschner@dpsg-eichstaett.de,
Referent der Jupifstufe
Janina.Feyerabend@dpsg-eichstaett.de,
Referentin der Jupifstufe
Patrick.Deisel@dpsg-eichstaett.de,
Referent der Pfadistufe

WBK Menü

Das Blaue vom Ei

ICH HABE DIE MODULE ABGESCHLOSSEN. ICH BIN MOTIVIERT. ICH LASSE MICH AUF ETWAS EIN. DAS BLAUE VOM EI!

Ihr Restaurantteam DV Eichstätt präsentiert ihnen ein besonderes

Menü der Jupifstufe - Nährhaft und voller Spiel und Spaß

1. Gang
Erlebnisreiche Ausbildung zum international anerkannten Pfadfinderleiter
 2. Gang
Neue Leute kennen lernen und mit anderen Teilnehmern intensiv Erfahrungen austauschen
 3. Gang
Neue Ideen und Motivation für die Gruppenarbeit sammeln
 4. Gang
Die Projektmethode erleben und erlernen.
- Süße Nachspeise
Team- und Leitungskompetenzen ausbauen

Menü-Teilnahmebedingungen:
Abgeschlossene Modulausbildung, bei Fragen dazu gerne melden.

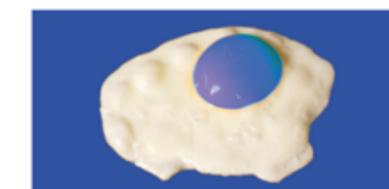
Servierzeitraum & Ort:
Samstag 31. Oktober 2015, 14 Uhr
bis Samstag, 07. November 2015, ca. 14 Uhr

Jugendhaus am Osterberg in Pfinz

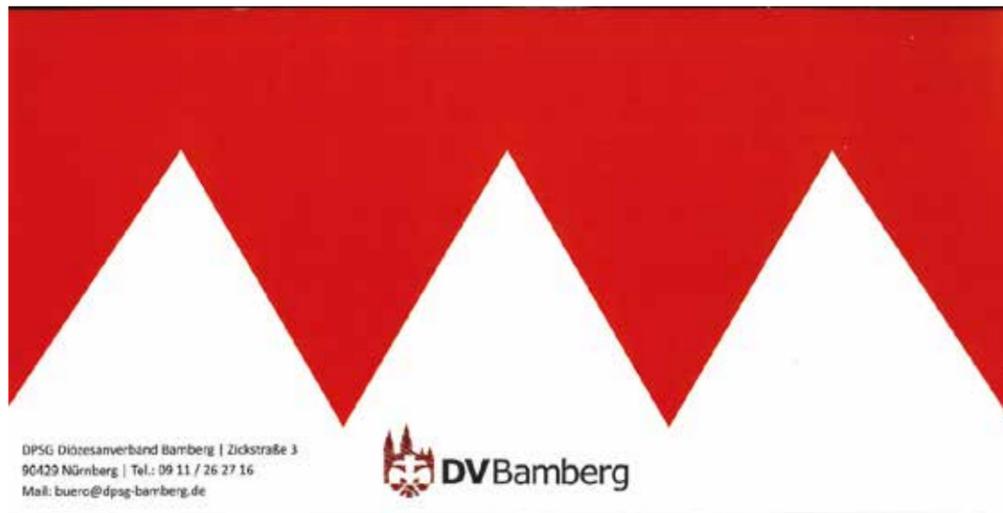
Menükosten:
170 EUR inkl. Entwicklungswochenende
- werden evtl. von der Pfarrei o. Stamm erstattet

Hinweis - Sonderurlaub
Für Arbeitnehmer besteht die Möglichkeit, Sonderurlaub zu beantragen - wenn unbezahlt, bekommst du das Geld über den Bayerischen Jugendring.

Anmeldung
buero@dpsg-eichstaett.de
0841 99354321



**LASS DICH NICHT IN DIE PFANNE HAUFEN.
MACH DEIN EIGENES DING!**



Liebe Leiterin, lieber Leiter, liebe Ehemalige,

wir laden dich herzlich zum Leitertag und zur Georgskirchweih 2015 „Allmächd fränggisch!“ ein!
Allmächd fränggisch: Was macht uns aus? Wie vielfältig sind wir?

Wir wollen mit euch durch die verschiedenen Regionen unseres Diözesanverbands reisen und auch die kulturellen Besonderheiten und Spezialitäten erkunden, die uns so einzigartig machen. Dabei soll es vor allem um die verschiedenen Besonderheiten von euch vor Ort gehen: ob im Obermain oder in Nürnberg/Fürth oder im B2 oder im Schwabachgrund. Damit wollen wir euch für eure Leitertätigkeit neue Ideen und Impulse auf den Weg geben.

Warum? Neue Ideen für die Praxis mitnehmen, Spaß haben, neue Leute kennenlernen



Wann: Samstag, 19.09.2015

Wo: Zeltplatz Rothmannsthal

Infos und Anmeldung unter www.dpsg-bamberg.de

Anmeldeschluss: 01.09.2015

Was: Leitertag
Anreise: 9:00 Uhr – 10:00 Uhr
Programm: 10:00 Uhr – 15:00 Uhr
inkl. Mittagessen

Georgskirchweih
im Anschluss an den Leitertag
Beginn 16:00 Uhr mit Gottesdienst
anschließend Kirchweih, Essen und
gemeinsames Beisammensein

Wenn ihr über Nacht bleiben wollt, nehmt bitte euer eigenes Zelt mit!

Gut Pfad!

Deine Diözesanleitung

Julia Daniel Tobias Fabian Martin Tim Nina Pascal Sebbo

Ausschreibungen

Ausschreibungen



Modulwochenende

Modulausbildung vom 02. bis 04.10.2015
in Rothmannsthal



Zur Ausbildung

Auf diesen „Bausteinen“ kannst du die Bausteine 1 a/b und 2 a/b besuchen.

Beim Woodbadge-Modul 1 geht es um dich als Person, um deine Identität, deinen Leitungsstil, deine Rolle im Team und um dich als engagierte Pfadfinderin, engagierter Pfadfinder.

Beim Woodbadge-Modul 2 geht es um die Themen in deiner Stufe.

- 1a:** Pfadfinderische Identität und persönlicher Stil
- 1b:** Teamarbeit
- 2a:** Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- 2b:** Jungen und Mädchen

Die Woodbadge-Ausbildung ist in drei aufeinander aufbauende Bereiche gegliedert, dem Woodbadge-Einstieg und die Praxisbegleitung (12 Stunden), den drei Woodbadge-Modulen (45 Stunden) und dem Woodbadge-Kurs (9 Tage) mit dem Vorhaben und der Woodbadge-Reflexion (Wochenende).

Die einzelnen Teile der Woodbadge-Ausbildung bauen aufeinander auf. Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen ist der Einstieg. Voraussetzung für den Kurs wiederum sind die abgeschlossenen Module.



Daten und Fakten

Beginn: 02.10.2015, 18:30 Uhr
Ende: 04.10.2015, ca. 13:00 Uhr

- Freitag:** 1a – Pfadfinderische Identität
- Samstag:** 1a – Leitungsstile
2b – Mädchen und Jungen
2a – Lebenswelten
- Sonntag:** 1b – Teamarbeit

Ort: Rothmannsthal

Teilnahmebetrag: 20€

Mitzubringen:
Schlafsack, Bettbezug, Hausschuhe, Ausbildungsordner

Anmeldeschluss: 20.09.2015

Anmeldungen erfolgt online unter www.dpsg-bamberg.de

Abseender

Jugendreferat und BDKJ Nürnberg
Vordere Stengasse 1
90402 Nürnberg

Weltjugendtag in Krakau 2016 25. bis 31. Juli 2016

Ihr könnt mit Jugendlichen unserer beiden Diözesen gemeinsam den Weltjugendtag in Krakau erleben.
Papst Franziskus hat den Weltjugendtag unter das Motto gestellt:
„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“ (Mt 5,7)

Auf dem Programm stehen:

- gemeinsame Katechesen und Gottesdienste
- Jugendfestival: Aktionen, Kulturangebote und Freizeit
- Eröffnungsmesse, Papstwillkommen, Kreuzweg
- Vigilfeier (30.07.) und Aussendungsmesse (31.07.)
zusammen mit Papst Franziskus und Jugendlichen aus der ganzen Welt auf dem Abschlussgelände bei Krakau

Aktuelle Infos zum offiziellen Programm findet ihr unter:
www.lets-go-krakau.de

Jede und jeder von Euch wird etwas Spirituelles, Schönes, Sinnvolles, Frohes und Lustiges für sich finden. Wir freuen uns schon jetzt auf Euch!



Allgemeine Infos

Folgende drei Reiseoptionen stehen Euch zur Auswahl:

| | | |
|--|---------------------|-------|
| A) WIT Krakau "pur" | 25.07. - 31.07.2016 | 350 € |
| B) WIT Krakau + Tage der Begegnung "davor" (Stettin) | 19.07. - 31.07.2016 | 450 € |
| C) WIT Krakau + Tage der Begegnung "danach" (Zakopane) | 25.07. - 06.08.2016 | 550 € |

Leistungen: Transport, Unterkunft, Verpflegung, Programm, Versicherung
Alter: 16 - 30 Jahre. Minderjährige müssen eine Aufsichtsperson benennen. Eine Aufsichtsperson kann für sieben Minderjährige die Aufsicht übernehmen.

Anmeldung bis spätestens 1. November 2015

Eure Ansprechpartner

Jugendreferat
Stadtjugendseelsorger Ralph Saffer
Tel. 0911-24449430
ralph.saffer@stadtkirche-nuernberg.de
www.katholischejugend-nuernberg.de

Erzbistum Bamberg
Diözesanjugendseelsorger Detlef Pöstel
Tel. 0951-9689-21
Erzbischöfliches Jugendamt Bamberg
Kleberstrasse 28, Bamberg
detlef.poestel@erzbis-bamberg.de
www.jugend-in-erzbistum.de/jugendamt

Bistum Eichstätt
Diözesanjugendseelsorger Christoph Witczak
Tel. 08422-50-630
Bischöfliches Jugendamt Eichstätt
Burgstr. 8, 85072 Eichstätt
cwitczak@bistum-eichstaett.de
www.bistum-eichstaett.de/jugend

Anmeldung



Anmeldung im Internet
www.lets-go-krakau.de/anmeldung

Schriftliche Anmeldung
Jugendreferat und BDKJ Nürnberg Stadt

Blanka Wieland
blanka.wieland@bdkj-nuernberg.de
Tel. 0911-24449431 Fax 0911-24449439
Vordere Stengasse 1, 90402 Nürnberg



Fahrt mit uns zum Weltjugendtag 2016



Bistum
Eichstätt

Erzbistum
Bamberg

Willkommen Witamy Welcome
Bud'te vitan' Welkom Välkommen Καλώς ήρθες
Bievenuto Salvete Seja bem-vindo
Biervenue Dobrodošli Hjärtelig välkommen
добро пожаловать Bienvenido Hoş geldiniz

Ausschreibungen

Liebe Jugendliche!

Wir haben eine Verabredung in Krakau, in Polen!
Papst Franziskus hat uns schon in Rio zum kommenden Weltjugendtag 2016 eingeladen.

Weltjugendtage sind für Euch eine große Chance, die ihr Euch nicht entgehen lassen solltet. Die Gemeinschaft, die Begegnungen mit Menschen aus ganz verschiedenen Ländern, das Kennenlernen des Gastgeberlandes und das gemeinsame Gebet können Euer Leben bereichern und Euren Glauben stärken. Für Polen ist es eine besondere Ehre, den kommenden Weltjugendtag auszurichten, da es das Heimatland von Papst Johannes Paul II. ist, der die Weltjugendtage begründete.

Nürnberg ist eine Partnerstadt von Krakau und Schnittpunkt unserer beiden Diözesen. Der nördliche Teil Nürnbergs gehört zum Erzbistum Bamberg und der südliche Teil zum Bistum Eichstätt. Beide Diözesen verbindet im Jugendbereich das Jugendreferat der Stadtkirche Nürnberg und der BDKJ Stadtverband mit dem Stadtjugendseelsorger. Aus diesen Grund kamen die beiden Bischöflichen Jugendämter und BDKJ Diözesanverbände auf die Idee, die Fahrten zum Weltjugendtag gemeinsam zu organisieren und zu erleben.

Als Diözesanjugendpfarrer der beiden Diözesen Bamberg und Eichstätt laden wir Euch deshalb gemeinsam ein, sich unseren Fahrten zum Weltjugendtag anzuschließen.

Seid dabei, wenn es heißt: „Let's go Krakau!“
Wir freuen uns auf Euch!



Tage der Begegnung "davor" 19. Juli bis 25. Juli 2016 im Erzbistum Stettin

Zur Erzdiözese Stettin-Kamien pflegt die Erzdiözese Bamberg eine langjährige und intensive Partnerschaft. Zwischen den beiden Diözesen bestehen gute Beziehungen, beispielsweise gibt es einen jährlichen Jugendaustausch, bei dem bereits viele Freundschaften entstanden sind.
Der Heilige Bischof Otto von Bamberg gilt als der Apostel der Pommern und Begründer des Bistums Stettin-Kamien.
Deshalb wollen wir während der Tage der Begegnungen in Stettin den Spuren des Heiligen Otto folgen.

Während der Tage der Begegnung sind wir voraussichtlich in Gastfamilien untergebracht. Verantwortliche der Erzdiözese Stettin-Kamien werden ein abwechslungsreiches, ansprechendes und interessantes Begegnungsprogramm für uns organisieren.

Diese Fahrt wird vom BDKJ-Diözesanverband und dem Erzbischöflichen Jugendamt Bamberg organisiert und begleitet.

Wir freuen uns auf unvergessliche Tage mit euch!



Tage der Begegnung "danach" 31. Juli bis 6. August 2016 in Murzaszchle bei Zakopane

Nach dem Weltjugendtag in Krakau könnt ihr mit uns noch eine Woche nach Murzaszchle bei Zakopane (Südpolen) fahren, um dort die sogenannten Tage der Begegnung „danach“ zu erleben.
In Murzaszchle, dem höchst gelegenen Dorf Polens (820-950 m ü. NN), werden wir in den drei Pensionen „Kasprowy“, „Giewont“ und „Angelika“ wohnen, die mit einem Schwimmbad, Fußball-, Volleyball- und Basketballplatz ausgestattet sind.

In dieser Woche erwartet euch ein buntes Programm. Wir werden...

- Zakopane (mit der bekannten Skischanze und besonderen Baukultur), Wadowice (Geburtsort des Hl. Johannes Paul II) und die Gedenkstätte „JK Lager Auschwitz“ besichtigen
- im bekanntesten polnischen Wallfahrtsort der Schwarzen Madonna in Tschenschochau beten
- aktiv sein und uns viel bewegen: Wandern in der Hohen Tatra und an den Abenden verschiedene Sportaktivitäten in Murzaszchle
- mit der Seilbahn auf Berg „Kasprowy Wierch“ fahren und von dort gemütlich nach unten laufen
- mit den Goralenflößen auf dem Fluss Dunajec durch den Pienniny-Durchbruch fahren - eine einzigartige Begegnung mit wilder, seit Jahrtausenden unveränderter Natur
- die Unterwelt des Salzbergwerkes „Wieliczka“ mit der Salzkapelle besichtigen
- einen Kulturabend mit einer Goralenkapelle aus Zakopane erleben, wo wir Goralenmusik, Goralentracht und ein paar traditionelle Tänze kennen lernen.

Diese Fahrt wird vom BDKJ-Diözesanverband und dem Bischöflichen Jugendamt Eichstätt organisiert und begleitet.

Ausschreibungen

Ich melde mich verbindlich an für die Fahrt

A) WIT Krakau "pur"
Datum: 25. Juli - 31. Juli 2016
Preis: 350 €
Gemeinsame Fahrt mit Eichstätt und Bamberg

B) WIT Krakau + TdB "davor"
Datum: 19. Juli - 31. Juli 2016
Preis: 450 €
Fahrt mit dem Erzbistum Bamberg

C) WIT Krakau + TdB "danach"
Datum: 25. Juli - 06. August 2016
Preis: 550 €
Fahrt mit dem Bistum Eichstätt

DKT, Bistum, Unterschrift
für eintragende Elternschaft einlesen, Eintragungsberechtigter
18+1 Jahr im August

Anmeldung bis spätestens 1. November 2015

Vorname _____
Name _____
Geburtsdatum _____
Adresse _____
Pfarrort _____
Diözese _____
Telefon _____
E-Mail _____

Ich kann polnisch sprechen lesen schreiben

Personen

Theresa und Christof Steinbach haben Nachwuchs bekommen, zusammen mit dem großen Bruder freuen sie sich über Marlene Antonia Friederike.



Nicole und Raphael Jakob haben Zuwachs bekommen. Lönne freut sich über seinen kleinen Bruder Linus.

Katharina Baltzer, Cathrin Müller und Matthias Dellermann haben die Woodbadgeausbildung abgeschlossen und konnten die Ernennungsurkunde, Halstuch und Klötzchen vom Diözesanvorstand entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß bei Eurer DPSG-Arbeit.

In out

| | |
|-------------------|-------------------------|
| Klimaanlage | Zentralheizung |
| Georgskerwa | Berchkerwa |
| Jamboree in Japan | Pfingsten in Westernohe |
| Ausbildung | Nachbildung |

Das Diözesanbüro ist in der Ferienzeit unregelmäßig besetzt.



Ausschreibungen

Schwarzes
Brett

Termine

| | | | | | |
|---|---|---------------------------|--|-------------------|--------------------------|
|  |  | Roverstufe | Operation Sandengel Rover.komm | 05. - 06.09.2015 | |
|  | | Diözese | Diözesaner Leitertag | 19.09.2015 | Rothmannsthal |
|  | | Diözese | Georgskerwa | 19.09.2015 | Rothmannsthal |
|  |  | Diözese | Modulausbildung | 02.10.-04.10.2015 | Rothmannsthal |
|  | | Bezirk Obermain | Bezirks-Stufenkonferenzen | 17.10.2015 | Bayreuth |
|  | | Diözese | StaVo-Ausbildung | 23.-25.10.2015 | Rothmannsthal |
|  | | Diözese | Einsteigerveranstaltung | 23.-25.10.2015 | Rothmannsthal |
|  | | Bezirk 2 | Bezirksversammlung | 31.10.2015 | |
|  | | Bezirk Nürnberg/ Fürth | Bezirksversammlung | 07.11.2015 | |
|  | | Bezirk Schwabachgrund | Bezirksversammlung | 08.11.2015 | |
|  | | Bezirk Obermain | Bezirksversammlung | 14.11.2015 | Bad Staffelstein |
|  | | Diözese | Ausbildertagung | 22.11.2015 | |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 2d/2e | 28.11.2015 | Bamberg |
|  | | Diözese | Friedenslichtaussendung | 13.12.2015 | Nürnberg |
|  | | Diözese | „Vier gewinnt“ Stufenwochenende | 15.-17.01.2016 | Rothmannsthal |
|  | | Bayerische Diözesen | Kuratenausbildung | 19.-21.02.2016 | Rothmannsthal |
|  | | Bayerische Diözesen | Kuratenausbildung Bundeswochenende | 11. - 13.03.2016 | Westernohe |
|  | | Diözese | Diözesanversammlung | 18.-20.03.2016 | Rothmannsthal |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 1c, 1d und 2c | 08.-10.04.2016 | Rothmannsthal |
|  | | Diözese | Georgstag | 23.04.2016 | Bamberg |
|  | | Bayerische Diözesen | Kuratenausbildung | 03. - 05.06.2016 | Thalhäusl Fischbachau |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 3a und 3c | 11.06.2016 | |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 3d und 3e | 15. - 17.07.2016 | Rothmannsthal |

| | | | | | |
|---|---|------------------------|---|------------------|---------------------|
|  |  | bayerische Diözesen | Rover-Bayernlager | 13. - 20.08.2016 | |
|  | | Bayerische Diözesen | Kuratenausbildung | 16. - 18.09.2016 | Jugendhaus Ensfield |
|  | | Diözese | Einsteigerveranstaltung | 23. - 25.09.2016 | Rothmannsthal |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 1a, 1b, 2a, 2b | 14. - 16.10.2016 | Lindersberg |
|  |  | Diözese | Modulausbildung Bausteine 2d, 2e | 19.11.2016 | Bamberg |
|  | | Diözese | Friedenslichtaussendung | 11.12.2016 | Nürnberg |

Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 · 90429 Nürnberg · Tel.: 0911/262716 · Fax: 0911/269283 · www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott - Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Daniel Götz, Andrea Pott, Elke Stahl

Layout, Satz: ClausPedall.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich - Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 700 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestrass 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Termine

Termine

DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



**Zusammenarbeit ist der einzige Weg,
wenn wir Erfolg im Sinne haben.**

Headquarters' Gazette, Mai 1910